

Referat: Gregor der Große und die Stadt Rom (590 – 604)
Gregor der Große als päpstlicher Stadtherr in Rom

Referent: Michael Reschke

1 Italien im 6. Jh: Krieg, Verwüstung, Pest und Hungersnöte

- Italien, damit auch Rom, befindet sich zu Beginn des 6. Jahrhunderts zwar wieder unter der Oberhoheit des Kaisers in Byzanz, besitzt aber für Ostrom nur noch eine untergeordnete Bedeutung an der Peripherie des Reiches. Für Italien zuständig ist ein Exarch (Statthalter), mit Sitz in Ravenna. Die Folge ist ein wachsender Verfall der Infrastrukturen und die Auflösung der Führungsschicht in Rom.
- Seit 543 verschärfen Pestepidemien und Hungersnöte die Krise.
- 568 fallen die Langobarden in Italien ein und errichten hier ein eigenes Reich. Sie siedeln fortan in der Po-Ebene und beherrschen zusätzliche Gebiete in Süditalien. (Faktische Teilung der Halbinsel in einen langobardischen und einen byzantinischen Teil) In der Folge bemühen sich die Langobarden Italien völlig zu erobern. Byzanz erweist sich als unfähig der wachsenden Gefahr wirksam zu begegnen.
- Rom ist mehr und mehr auf sich allein gestellt. Die Kirche wird zum einzigen funktionierenden Ordnungsfaktor, zudem bildet sie den sozialen Bezugspunkt für die Stadtbevölkerung.

2 Zur Person Gregors (* Rom um 540, Papst ab 3.9.590, † ebd. 12.3.604)

- Sohn einer reichen röm. Senatorenfamilie. Ämterlaufbahn bis zum praefectus urbi (573), nach dem Tod des Vaters (575) Einrichtung von 7 Klausen und Rückzug (vita contemplativa). Er lebt fortan als Mönch.
- 579 weiht ihn Papst Pelagius II. (Papst 579 - 590) zum Diakon (hier: geweihter Amtsträger zuständig für Verwaltungsaufgaben im Umfeld eines Bischofs) und entsendet ihn als Apokrisiar (etwa: Gesandter) nach Byzanz, wo er um militärische und finanzielle Hilfe für das von den Langobarden bedrohte Rom bitten soll. Rückkehr nach Italien 585.
- 590 stirbt Pelagius II. an der Pest. Wegen seines „heiligmäßigen“ Lebenswandels und vor allem wegen seiner außergewöhnlichen Erfahrung mit Verwaltungsaufgaben wählt man Gregor zum neuen Papst.

3 Gregor der Große als päpstlicher Stadtherr (590 – 604)

- Gregor der Große nimmt in der beschriebenen Krisensituation die dem Papsttum zuwachsenden politischen Aufgaben in Versorgung und Verteidigung der Stadt Rom an und füllt das entstandene Machtvakuum aus. Er nutzt dabei die Mittel und Möglichkeiten der Kirche:
 1. Neu-Organisation der defensores ecclesiae (päpstliche Vertreter).
 2. Heranziehung von Personen aus den Klöstern zur Verteidigung Roms.
 3. Einrichtung einer ambulanten Armenspeisung in Rom.
 4. Aufsicht über die Naturaleingänge aus Sizilien mit entsprechendem Schriftverkehr.
 5. Aufsicht über die römische Wasserversorgung.
 6. Einrichtung eines Fonds zum Freikauf von Römern aus langobardischer Gefangenschaft.
 7. Eigenmächtige Verhandlungen mit den Langobarden (592/3 Aufgabe der Belagerung Roms).
 8. Organisation der Verteidigung 592 gegen die Langobarden (Ravenna, Rom und Neapel bedroht), er erteilt den kaiserlichen magistri militum (byzantinische Heerführer) Befehle.
 9. Tributzahlungen für „Stillhalteabkommen“ an die Langobarden.
 10. Diplomatische Bemühungen um ein Friedensabkommen Ostrom – Langobarden.
 11. Er fungiert als Anlaufstelle für die Sorgen u. Beschwerden der italienischen Bevölkerung.
 12. Er sorgt sich um die Flüchtlingsströme (vor allem Sizilien nahm viele Menschen auf).

- Um die Versorgung Roms und der byzantinischen Truppen in Italien zu sichern, führt Gregor verschiedene Reformen durch, die das verbliebene patrimonium Petri (Grundbesitz der röm. Kirche), also die wirtschaftliche und finanzielle Basis Gregors betreffen (z. B. Neuordnung und Intensivierung der Patrimonialverwaltung in Süditalien und Siziliens). Dazu verschiedene innerkirchliche Verwaltungsreformen (Rektoren als Verwalter bzw. Oberaufseher des kirchlichen patrimoniums in bestimmten Regionen).

Literatur:

- Georg Jenal: Gregor I., der Große. In: Martin Greschat (Hg.): Das Papsttum I. Von den Anfängen bis zu den Päpsten in Avignon. Stuttgart u.a. 1985 (Gestalten der Kirchengeschichte; 11). S. 83 – 99. <Ga 119 a 289>
- Ders.: Gregor der Große und die Stadt Rom (590 – 604). In: Friedrich Prinz (Hg.): Herrschaft und Kirche. Beiträge zur Entstehung und Wirkungsweise episkopaler und monastischer Organisationsformen. Stuttgart 1988 (Monographien zur Geschichte des Mittelalters; 33). S. 109 – 145. <Aq 474 – 33>
- Jeffrey Richards: Gregor der Große. Sein Leben – seine Zeit. Graz u.a. 1983. <Ga 470 – 2>